

Reflexionen über das BA-Logo von Achim von Oppen, anlässlich der Eröffnungsveranstaltung am 3.12.2012 im Studentenwerk Oberfranken, Universität Bayreuth

Liebe Anwesende,

Bevor wir in das weitere Programm einsteigen, möchte ich Ihnen gern einen kleinen Eindruck von dem geben, was aus unserer Sicht das Besondere an der Bayreuth Academy ist.

Ich könnte dies anhand des Hauses in der tun, das die Universität uns für dieses Projekt großzügig zur Verfügung gestellt hat.



Aber erstens ist dies nur ein Gehäuse, und zweitens ist es dort auch noch etwas unwohnlich - im Moment werden dort umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Wir hoffen, dass wir ab Januar 2013 dort schrittweise einziehen können, und dass die Universität bis dahin auch gute Alternativen für die derzeit dort tätigen afrikabezogenen Projekte geben wird.

Ich erkläre Ihnen die Bayreuth Academy lieber anhand eines Kunstwerks, das für uns zentrale Bedeutung hat: unseres „Logos“.



Manche haben, als sie das Logo erstmals sahen, nach konkreten Bedeutungen des Umrisses gesucht. Ich kann Ihnen versichern: als wir diese Logo mit der renommierten Firma Rosendahl in Berlin entwickelt haben, haben wir keineswegs an einen flinken Fisch, oder an einen fliegenden Vogel, oder gar an eine flatternde Fahne gedacht. Obwohl das Thema „Schnelligkeit“ recht gut zu unseren Anstrengungen in den letzten 9 Wochen passt: Erst Ende September kam die Bewilligung für das Projekt, dass am 1. Oktober offiziell begonnen hat... Aber Spitzenforschung, zumal in den Kulturwissenschaften, bemisst sich nicht nach Geschwindigkeit. Und ernsthafter vielleicht: Zeit, Wandel, Umbruch sind zwar zentrale Kategorien für das, was uns in den ersten Jahren der Academy zentral beschäftigen wird: Zukunft. Aber es sind nicht die realen Verläufe (bzw. deren Prognose), sondern vor allem die Wahrnehmungen und Repräsentationen von Zukunft, die uns interessieren. Und Kunstwerke wie dieses - wie alle kulturellen Repräsentationen, die wir erforschen, hier also: Visionen von Zukunft - „haben“ keine eindeutigen Bedeutungen, sie entstehen vielmehr im Dialog, und sie fordern zu vielfältigen Imaginationen und unterschiedlichen Interpretationen heraus. Dieser Gedanke kommt, so finden wir, sehr schön in der offenen, eben nicht scharf konturierten Figur dieses Logos zum Ausdruck. Seine verschiedenen offenen Enden verdeutlichen vielmehr, daß die die Bayreuth Academy mit ihren Forschungen und Debatten vor allem Brücken schlagen, neue Wege gehen will in offene, auch unübliche Richtungen und dort neue Dialoge suchen.

Was für Richtungen sind das ? Damit kommen wir zu den Farben des Logos. Eine weitere kritische Rückfrage aus dem Kreis der Projektbeteiligten war: „Das sind ja gar nicht die Farben des Afrikaschwerpunkts (IAS, BIGSAS), dem wir uns doch zurechnen!“ Nun, das stimmt zwar nur teilweise, aber es entspricht in der Tat auch unserer Absicht: Die „Bayreuth Academy of Advanced African Studies“ ist zwar der neueste Zweig des Afrikaschwerpunkts, der vor allem neue Impulse für die Forschung auf fortgeschrittener, PostDoc-Ebene geben soll. Aber „Advanced“ haben wir dieses Forschungszentrum auch deshalb genannt, weil es über die etablierte, vor allem nach innen vernetzte Afrikaforschung hinausgehen will. Eine wesentliche Aufgabe der Academy wird es sein, Brücken zu nicht afrika-bezogenen Forschungsrichtungen zu schlagen. Solche haben wir als Angehörige großer Disziplinen zwar auch bisher schon im Hinterkopf - aber nun wollen wir viel gezielter mit Kolleg_innen in Dialog kommen, die zu anderen Weltregionen arbeiten oder sich gar nicht regional verorten, sondern transregionale, globale oder rein theoriebezogene Ansätze verfolgen. Insofern haben wir hier ganz bewusst ein - wie wir finden: schönes - Farbspektrum aufgeblättert, das nicht üblicherweise (manchmal klischeehaft) mit Afrika in Verbindung gebracht wird, das aber viel Raum für Vielfalt (der Regionen, der Disziplinen, der Methoden etc.) bietet.

Vielfalt der Dialoge und Perspektiven signalisiert auch die innere Struktur des Logos: Das Grundmuster ist das Dreieck, die denkbar offenste geometrische Form. Die Dreiecke fügen sich kunstvoll zu einer Gesamtstruktur. Bei näherem Zusehen wird das Bild sogar dreidimensional. Je nach Blickwinkel erscheinen quaderförmige Vertiefungen oder pyramidenförmige Erhöhungen. Die Regelmäßigkeit und Eckigkeit dieser Struktur will so gar nicht zur rundlichen Symbolik des traditionellen Afrika passen - sie signalisiert Moderne, Konstruktion und Systematik. Denn wir beschäftigen uns mit Visionen, die nach vorne weisen (auch wenn sie implizit oft mehr mit Gegenwart und Vergangenheit zu tun hat). Wissenschaft geht immer systematisch vor - auch die empirische Regionalforschung, der das manchmal abgesprochen wird! -, sie (re-)konstruiert Realität und muss sich dessen bewusst sein. Seite an Seite, wie hier die Kästchen oder Pyramiden, werden in der Bayreuth Academy sehr unterschiedliche Geistes-, Sozial- und sogar mathematisch-naturwissenschaftliche Zugänge aufeinandertreffen, afrika- und nicht afrika-bezogen. Aber sie werden zu einem produktiven Austausch finden, dabei wechselseitig lernen, und so ein strukturiertes Gesamtergebnis erzeugen, das wir noch nicht kennen.

Wenn man will, kann man diese aus Dreiecken aufgebauten Struktur des Logos auch noch viel einfacher, figürlicher deuten: als eine Aneinanderreihung des Buchstaben „A“, der im Namen unserer Academy so reichlich vorkommt, dass wir beschlossen haben, daraus keine Abkürzung („BAAAS“) zu machen. Unsere Kurzbezeichnung soll vielmehr „Bayreuth Academy“ sein, und wenn Sie möchten, können Sie beide Anfangsbuchstaben in unserem Logo wiedererkennen.

